

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

von HAZ-Redaktion, Veröffentlicht am: 11. Apr 2024 - 19:11 Uhr Aktualisiert: 12.04. 1:35 Uhr

Plötzlich steht Frau Kücker im Rampenlicht



Am Ende des Stückes „Das indische Halstuch“ wird der 60.000. Gast des Holler Firlefanzttheaters geehrt

Von Michael Vollmer

Holle. Dass sie am Ende selbst mit auf der Bühne stehen würde, damit hatte Gisela Kücker nicht gerechnet. Zwar musste die Besucherin des Holler Firlefanzttheaters in der Kriminalkomödie „Das indische Tuch“ keine Rolle übernehmen, dennoch war sie etwas aufgeregt, als sie von der Vorsitzenden des Theatervereins, Kerstin Jürgens, nach der letzten Szene ins Scheinwerferlicht gebeten wurde. Die Hildesheimerin ist die 60000. Besucherin der Holler Theatergruppe seit der Gründung des Vereins im Jahr 1987.

Dieser besondere Anlass wurde natürlich gebührend mit der Übergabe eines Geschenkes gefeiert. Glückwünsche und Applaus gab es aber auch für den Gast mit der Nummer 59999, Frank Franke, sowie Helga Breitfeld als 60001. Besucherin. Alle Geehrten sind schon lange treue Besucher des Amateurtheaters in Holle. Die Auszeichnung wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden des Amateurtheaterverbandes Niedersachsen, Brigitte Kolde, vorgenommen. Im anschließenden Gespräch lobte die Stellvertreterin die Professionalität des Firlefanztheater.

In der neuen Produktion ist gerade Halbzeit. Vier der insgesamt acht Vorstellungen sind mit großem Erfolg über die Bühne gegangen. Längst gibt es keine Karten mehr für die frei nach Edgar Wallace erzählte Kriminalkomödie, die aus den Federn von Frank Piotraschke stammt. Die sechs Darsteller beeindruckten unter der Regie von Josef Seitner erneut das Publikum durch ihre Bühnenpräsenz und durch ein überzeugendes Spiel bei der Interpretation ihrer Rollen und Situationen. Dazu blitzte und donnerte es, und natürlich fielen in englischer Manier auch das Licht sowie das Telefon aus. Wie bei Edgar Wallace üblich blieb es nicht nur bei einem Mord, die allesamt mit dem „indischen Tuch“ begangen wurden.

Am Ende des Stückes bedankte sich das Publikum beim Team mit langanhaltendem Applaus. „Ein wirklich überzeugendes Spiel, fast schon professionell“, lautete das Urteil mehrerer Theaterfreunde. Josef Seitner ist ohne Frage der Motor des Ensembles. Er gehörte 1987 zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und stand seitdem in 19 Produktionen als Darsteller auf der Bühne. Für das Erwachsenenstück ist er seit mehr als zehn Jahren verantwortlich. Neben der Öffentlichkeitsarbeit und den Werbemitteln für die Produktion kümmert sich Seitner auch um die Auswahl des Stücks samt Inszenierung und Regie. Darüber hinaus organisiert er die Pausenbewirtung und den Kartenvorverkauf für die Aufführungen der Erwachsenen- sowie der Kinderstücke.

Noch gut kann sich der Holler an die Anfangszeit erinnern. Da wollten die Eltern des evangelischen Kindergartens einen Beitrag zum Sommerfest leisten. Sie bereiten ein Theaterstück zu Gebrüder Grimms Märchen „Rumpelstilzchen“ vor. Josef Seitner übernahm kurzerhand eine Rolle. Der Verein wurde dann im Anschluss gegründet. Was ihn motiviert, sich immer wieder aufs Neue zu engagieren? „Weil es ganz einfach unsagbar viel Spaß macht, mit anderen Menschen ein Theaterstück zu entwickeln und während der Aufführungen vielen Menschen eine Freude zu bereiten.“